

Freie Wähler Erkelenz vom 16.12.2020

- Fraktionsvorsitzender Christopher Moll -

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, meine Damen und Herren,

wie jedes Jahr möchte ich mit einem Dank an unseren Kämmerer beginnen. Herr Schmitz, Sie haben uns den Haushalt wie in den vergangenen Jahren ausführlich und kompetent erläutert. Vielen Dank!

Zunächst einige Eckdaten zum Haushaltsentwurf:

Im Ergebnisplan wird der Gesamtbetrag der Erträge mit 114.719.096 EUR beziffert.

Der Gesamtbetrag der Aufwendungen mit 114.454.096 EUR.

Im Finanzplan beträgt der Gesamtbetrag der Einzahlungen aus der laufenden Verwaltungstätigkeit 104.044.052 EUR.

Der Gesamtbetrag der Auszahlungen aus der laufenden Verwaltungstätigkeit beträgt 104.294.679 EUR.

Der Gesamtbetrag der Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit beläuft sich auf 14.160.710 EUR.

Der Gesamtbetrag der Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit beträgt dagegen 28.045.913 EUR.

Der Gesamtbetrag der Einzahlungen aus der Finanzierungstätigkeit beträgt 14.135.000 EUR.

Dem steht der gleiche Betrag als Auszahlung aus der Finanzierungstätigkeit gegenüber.

Das Jahresergebnis 2021 wird bei ca. 265.000 EUR im Plus landen und somit ca. 170.000 EUR weniger als bisher angenommen.

Dennoch wird die Ausgleichsrücklage noch leicht auf ca. 26 Mio. EUR steigen.

Die allgemeine Rücklage bleibt weiter unangetastet.

Die Verschuldung konnte erfreulicherweise stark in den letzten Jahren heruntergefahren werden.

Die Steuer- und Gebührenbelastung für die Bürger bleibt, wenn man von einem moderaten Anstieg bei den Müllgebühren absieht, unverändert. Auch das ist erfreulich. Die leichte Erhöhung der Müllgebühren ist nachvollziehbar und somit begründet.

Vergleicht man das alles mit unseren Nachbarkommunen, stellt man fest, dass Erkelenz relativ gut dasteht. Hierauf kann man sicherlich auch ein wenig stolz sein, selbst wenn in der Vergangenheit vom Rat und der Verwaltung Dinge beschlossen wurden, die wir nicht alle mittragen konnten und die, hätte man sie anders gemacht, den Haushalt noch etwas besser hätten aussehen lassen.

Die Corona-Pandemie belastet viele Menschen gesundheitlich oder finanziell oder sogar beides. Die Wirtschaft trifft es in vielen Bereichen unterschiedlich hart.

So müssen auch die Kommunen sich auf Mindereinnahmen und Mehraufwendungen einstellen. Das Land erlaubt diese Mindereinnahmen und Mehraufwendungen als außerordentliche Erträge vorübergehend im Haushalt darzustellen. In 2021 sind das fast 6 Mio. EUR. Es erfolgt jedoch kein Cashflow.

Spätestens jedoch in 2024 müssen sie der Ausgabenseite zugeführt werden und schlagen dann zu Buche.

Also gilt es vorzusorgen. Niemand kann außerdem sagen, wie lange die Pandemie sich nicht nur gesundheitlich, sondern auch wirtschaftlich auswirken wird.

Liest man den Vorbericht des Kämmerers, erkennt man schnell, dass auch er Bauchschmerzen hat und die Investitionstätigkeit zumindest vorsichtig hinterfragt. Es gibt nun mal nicht so viele Stellschrauben, an denen wir drehen könnten.

Die Investitionen sind eine davon. Hierbei ist vor allen Dingen das integrierte Handlungskonzept oder Erkelenz 2030 zu benennen.

Herr Bürgermeister, bevor Sie wiederholen, was sie kurz nach der Wahl in der Presse verkündet haben, nämlich:

„Man muss die Freien Wähler daran erinnern, dass sie dem zugestimmt haben“.

Es stimmt, dass wir seinerzeit dem Konzept zugestimmt haben, allerdings mit dem Hinweis, dass wir jede Maßnahme einzeln bewerten werden!

Dem Rat wurde unter größter Dringlichkeit seitens der Verwaltung empfohlen, das Gesamtkonzept in 2019 auf den Weg zu bringen. Verwaltung und auch Ihre Partei, die CDU, versicherten, dass damit noch keine Maßnahme beschlossen wäre. Jede einzelne Maßnahme würde noch diskutiert und erst dann entschieden werden.

Und an diesem Punkt sind wir jetzt. Die bereits beschlossene Maßnahme Franziskanerplatz ist für uns völlig unnötig und so wie geplant nicht nachvollziehbar. Müssen wir in der aktuellen Situation über 3,3 Mio. EUR für

**die Umgestaltung eines funktionalen Platzes ausgeben?
Wir finden NEIN!**

Die Umgestaltung des alten Marktplatzes für weitere 3,3 Mio. EUR ist ebenfalls indiskutabel! Auf der einen Seite, sollen mit Landesgeldern die Leerstände in der Innenstadt reduziert werden und auf der anderen Seite vernichten wir kontinuierlich Parkplätze in der Innenstadt! Das steht im absoluten Widerspruch zueinander!

Für die Umgestaltung des erst vor einigen Jahren modernisierten Bahnhofsvorplatzes sind in den nächsten drei Jahren eine dreiviertel Millionen Euro eingestellt!

In Summe sollen in den nächsten Jahren über 14 Mio. EUR im Rahmen des InHK investiert werden! Dabei spielt es für die Freien Wähler keine Rolle, ob die Gelder gefördert werden oder nicht! Jeder Euro ist Steuergeld und sollte nur für notwendige und sinnvolle Maßnahmen ausgeben werden.

Außerdem stellen wir leider fest, dass kleinere Maßnahmen in den Außenorten, zum Beispiel ein Kolumbarium in Hetzerath, immer weiter nach hinten geschoben werden und in der Innenstadt mit Millionenbeträgen geklotzt werden soll!

Da wir aktuell keinerlei Planungssicherheit haben, wäre es eigentlich nur folgerichtig gewesen, wenn Sie, verehrte Kolleginnen und Kollegen, unserem Antrag auf Aussetzung des InHK zugestimmt hätten. Wir sind uns sicher, privat hätten die meisten von Ihnen anders gehandelt.

Die zweite Stellschraube, die unseren Haushalt nachhaltig beeinflusst, sind die stetig steigenden Personal- und Verwaltungskosten. Auch uns ist klar, dass es insbesondere im Kita-Bereich zu Stellenmehrungen gekommen ist und weiterhin kommt. Aber auch in der

klassischen Verwaltung steigen die Kosten. Nicht mehr so stark wie vor der Ära Peter Jansen, aber es geht kontinuierlich nach oben. Durch die fortschreitende Digitalisierung muss es mittelfristig zu einer Verschlankung der Verwaltung kommen.

Auch das IHK regt erneut in seiner Stellungnahme zum Haushaltsentwurf 2021 an, „den geplanten Personalaufbau auf seine Notwendigkeit hin zu prüfen. ... Dies insbesondere mit Blick auf die zusätzlich geplanten Stellen im Beamtenbereich, die wegen der langfristigen Bindung und den Auswirkungen auf die Pensionsrückstellungen kritisch auf ihre Notwendigkeit hin überprüft werden sollten. Für 2022 sieht der Stellenplan vier zusätzliche Stellen im Beamtenbereich vor.“

Zwei weitere große Posten auf der Ausgabenseite möchte ich an dieser Stelle nicht unerwähnt lassen.

Nämlich die Posten „Schlüsselzuweisungen“ auf der Einnahmenseite und „Transferaufwendungen“ auf der Ausgabenseite.

Die Transferaufwendungen steigen weiter und weiter. Ein Ende ist leider nicht in Sicht. Diese Entwicklung trägt die Handschrift einer aus unserer Sicht falschen Politik auf Bundes- und Landesebene und führt zu einer besorgniserregenden Entwicklung in unserer Gesellschaft.

Hier ist natürlich der Handlungsspielraum in den einzelnen Kommunen sehr gering.

Erfreulich ist lediglich, dass zumindest die Kreisumlage in diesem Jahr konstant bleibt – aufgrund der Entnahme von ca. 5 Mio. EUR aus der Ausgleichsrücklage des Kreises.

Der Haushaltsentwurf hält aber in diesem Jahr noch ein besonderes Schmankerl für uns bereit.

Wir dachten, wir hätten 1990 die Zeiten der Planwirtschaft hinter uns gelassen.

Nein, die Landesregierung legt ein sogenanntes „Sofortprogramm zur Stärkung unserer Innenstädte und Zentren“ auf. Die dort beschriebenen Maßnahmen werden mit 90 % bezuschusst. Und es passiert das, was in solchen Fällen immer passiert:

Viele Kommunalpolitiker können nicht widerstehen, gleich zuzugreifen. Es kostet uns ja so gut wie nichts.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, auch das Geld aus Düsseldorf kommt vom Steuerzahler und belastet die öffentlichen Haushalte.

Wir haben ja nichts dagegen, dass man sich im Rahmen der Stadtentwicklung dort einbringt. Aber was Kauf, Vermietung etc. angeht, sollte man die Finger davonlassen. Das regelt der Markt selbst am besten.

Außerdem wird hiermit nicht das Problem gelöst. Das Problem ist doch die ständige Zunahme des Online-Handels. Hier ist die Politik auf Bundes- und Europäischer Ebene gefragt. Die Spielregeln müssen schnellstmöglich geändert werden.

Firmen wie Amazon müssen in Deutschland so behandelt werden wie jeder Einzelhändler in der Innenstadt. Und hier geht es nicht nur um Steuern, auch um Umwelt und Nachhaltigkeit. So erkennen vielleicht auch die, die sich sonst so gerne für die Umwelt einsetzen, aber trotzdem online einkaufen, dass es hier große Einsparpotentiale gibt.

Übrigens zum Thema Planwirtschaft: der von der Stadt Erkelenz angemietete Parkplatz gegenüber von Aker Wirth ist hier auch ein sehr gutes Beispiel. Bisher ist die

Inanspruchnahme sehr überschaubar, wie das anhängende Foto vom 28. November sehr anschaulich verdeutlicht!



Also, verehrte Kolleginnen und Kollegen, denken Sie doch mal darüber nach, ob unser Antrag, den Parkplatz den Stadtbediensteten anzubieten, nicht Sinn macht. So würden wir nebenher vielleicht in der Innenstadt, speziell im Bereich des Burgparkplatzes noch Parkplätze hinzugewinnen.

Abschließend möchte ich noch einmal ein kurzes Resümee ziehen.

Der Haushalt ist solide geplant und bietet auch Perspektiven.

Politische Entscheidungen könnten das jedoch torpedieren. Hierzu zählen die gerade von mir aufgeführten

**Maßnahmen des InHK. Und weil sie sich auch in Zukunftso
im Haushalt widerspiegeln, können wir dem
Haushaltsentwurf nicht zustimmen.**

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit.